

Wintersemester 2014/2015

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung R. 004

**Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:  
Einleitung in das Lukas-Evangelium**

2-stündig

Beginn: 06.10.2014

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 2.1

**Inhalt:** Im Rahmen dieser Vorlesung wird das dritte synoptische Evangelium bezüglich konkreter Einführungs- sowie auch Auslegungsaspekte unter die Lupe genommen. Das sich durch ihren stark historischen Charakter auszeichnende Evangelium von Lukas wird anhand inhaltlicher Kriterien, altkirchlicher Aspekte, einführender Komponenten oder exegetischer Konstellationen behandelt. Bei seiner Vorstellung und Analyse werden insbesondere die spezifisch orthodoxen Ansichten erörtert, die sich von denen der westlichen Bibelwissenschaft deutlich unterscheiden. Außer dem Diplomstudiengang ist die Vorlesung ebenfalls für das modularisierte Nebenfach-Bachelorstudium bestimmt.

**Literatur:** *F. Bovon*, Das Evangelium nach Lukas, 3 Bde., (EKK III/1-3), Zürich 1989, 1996 & 2001. *P. Feine - Joh. Behm - G. Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *Griechische Gesellschaft für Bibelstudien (Hg.)*, Das Evangelium nach Lukas. Philologische, historische, exegetische, theologische Probleme, Akten des 10. Kongresses (15.-17.09.2000), Volos 2000. *W. Grundmann*, Das Evangelium nach Lukas, (ThHKNT 3), 7. Aufl., Berlin 1974. *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

**Vorlesung: Zeugnisse über den urchristlichen Glauben: Hymnologische und liturgische  
Aspekte des Neuen Testaments**

2-stündig

Beginn: 09.10.2014

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 105

WP 4.1

**Inhalt:** Das Neue Testament besaß für die Christen von Anfang an eine große Autorität nicht nur im Bereich des Glaubens, sondern auch bezüglich der Gestaltung und des Vollzuges ihrer kultischen Versammlungen. Für die späteren Betrachter gilt es ebenfalls als ein wertvoller liturgischer Wegweiser des Urchristentums. Hymnologisch gesehen überliefert uns das Neue Testament zahlreiche „christologisch filtrierte“ alttestamentliche Zitate einerseits sowie reine urchristliche liturgische Hymnen andererseits. Von den

Letzteren könnten manche im liturgischen Gebrauch der Urkirche gewesen sein, während andere Eingang in die ostkirchliche Hymnographie gefunden haben und bis heute noch vorgetragen werden. Diese interessanten Aspekte will die Vorlesung zur Sprache bringen, indem unter anderem auch der Bezug zur orthodoxen Hymnologie hergestellt wird.

**Literatur:** *S. Agouridis*, The Biblical Content and Vision of Orthodox Worship and Spirituality, in: *GOTR* 23 (1978) 1-14. *F. Hahn*, Der urchristliche Gottesdienst, (Stuttgarter Bibelstudien 41), Stuttgart 1970. *G. Kennel*, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen 1995. *D. I. Konstantelos*, The Holy Scriptures in Greek Orthodox Worship, in: *GOTR* 12.1 (1966) 7-83. *K. Mitsakis*, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *JÖB* 20 (1971) 31-49. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirche, in: *Theologia* 61 (1990) 161-186. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *K. Wengst*, Christologische Formeln und Lieder des Urchristentums, Gütersloh 1972.

### **Seminar: Einführung in die Methode der Exegese. Lektüre aus dem Lukas-Evangelium**

2-stündig

Beginn: 06.10.2014

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

P. 2.2

**Inhalt:** Die Beschäftigung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des orthodoxen theologischen Grundstudiums dar. Die Übung versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der einschlägigen Vorlesung über das Lukas-Evangelium, wobei manche ausgewählten Abschnitte des dritten synoptischen Evangeliums des neutestamentlichen Kanons den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden in erster Linie grammatikalisch und syntaktisch behandelt, wobei ihr theologischer Zusammenhang unter Berücksichtigung der patristischen Auslegungsmethoden dazu besonders hervorgehoben wird. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte des in der Orthodoxie besonders beliebten Evangeliums nach Lukas bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die zur Vorbereitung der Studierenden auf die Graecum-Prüfung beitragen sollen.

**Literatur:** *F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *L. C. Filis*, Parallele Perikopen aus den synoptischen Evangelien, Bd. I, Athen 1989 (griech.). *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

### **Hauptseminar: Texte über den urchristlichen Glauben: Auslegung des 1. Korintherbriefes III (Kap. 11-16)**

2-stündig

Beginn: 08.10.2014

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 4.2

**Inhalt:** Die neutestamentlichen exegetischen Seminare des orthodoxen Studienganges werden mit der Behandlung des dritten Teils des 1. Korintherbriefes (Kapitel 11-16) des Heidenapostels Paulus fortgesetzt, nachdem der erste Teil (Kap. 1-6) im Wintersemester 2011/12 und der zweite Teil (Kap. 7-10) im Sommersemester 2014 Gegenstand unseres Seminars gewesen war. Dieser dritte Teil zeichnet sich durch die Behandlung gewichtiger gottesdienstlicher Einzelthemen und die Entfaltung einer hohen paulinischen Auferstehungstheologie aus. Bei dem Brief handelt es sich geradezu um eine der inhaltsreichsten und vielfältigsten Schriften von Paulus, die in der Alten Kirche große Resonanz gefunden hat und in der modernen Bibelwissenschaft kaum auf Echtheitsbedenken gestoßen ist. Im Rahmen des Hauptseminars werden gewichtige einführende Gesichtspunkte dieses Teils des Briefes, die zum besseren Verständnis seines theologischen Inhaltes beitragen, erörtert. Die sprachliche Behandlung und inhaltliche Auslegung des vollständigen Textes der Kapitel 11-16 des Briefes werden weitere Bestandteile dieser Lehrveranstaltung sein.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Des Apostels Paulus erster Korintherbrief, Thessaloniki 1982 (griech.). *C. J. Belezos u.a.* (Hgg.), Saint Paul and Corinth. International Scholarly Conference Proceedings (Corinth, 23-25 September 2007), Bde. I und II, Athen 2009. *D. E. Garland*, I Corinthians, (Baker Exegetical Commentary on the New Testament), Grand

Rapids 2003. *J. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *J. Kremer*, Der erste Brief an die Korinther, (RNT), Regensburg 1997. *A. Lindemann*, Der erste Korintherbrief, (HNT 9/1), Tübingen 2000. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), Berlin u.a. 2011. *J. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *W. Schrage*, Der erste Brief an die Korinther, 1. Teilband: 1Kor 1, 1 – 6, 11, (EKK 7/1), Zürich/Braunschweig/Neukirchen-Vluyn 1991. *P. Trempeles*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. I, Athen 1956 (griech.). *J. Weiss*, Der erste Korintherbrief, Göttingen 1977. *D. Zeller*, Der erste Brief an die Korinther, Göttingen 2010.

**Block-Hauptseminar: Heiligkeit und Heiligung im Neuen Testament. Eine exegetische und theologische Perspektive (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos - Prof. Dr. Stelian Tofană, Cluj-Napoca/Rumänien)**

2-stündig

Beginn: 22.10.2014

Zeit/Ort: 05./06.12.2014 (05.12.2014: 14.00-18.00 Uhr / 06.12.2014: 09.00-16.00 Uhr), (Vorbesprechung: Mi. 22.10.2014, 18.00-20.00 Uhr s.t.), Ludwigstr. 29, EG Raum 009.

**Inhalt:** Dieses Hauptseminar wird das Thema der Heiligkeit und Heiligung aus einer neutestamentlichen Perspektive behandeln. Ausgewählte Texte des Neuen Testaments, die das Thema reflektieren, werden die Grundlage für Seminar und Diskussion bilden. Zunächst wird die neutestamentliche Terminologie bezüglich der Heiligkeit und Heiligung analysiert, um zu zeigen, worin der Unterschied zwischen Heiligkeit und Heiligung besteht. Als *terminus technicus*, wie auch als biblischer Begriff und ebenso als die Christen bezeichnender Terminus unterstreicht das Wort „heilig“ einerseits eine innerliche und eher *passive* Wirklichkeit, die durch die Taufe erworben wird, andererseits hebt diese Bezeichnung das Streben und Trachten nach Gott in einem dynamischen Prozess hervor, das unbedingt eine Absonderung von der Sünde und gleichzeitig eine Annäherung an Gott voraussetzt, damit alle Christen durch die Teilnahme an der göttlichen Heiligkeit heilig werden. Innerhalb des Christentums gibt es keinen anderen Weg zur Heiligung als denjenigen, der durch Christus und die Kirche führt. Die Heiligung hat einen universalen Charakter, denn alle Getauften erhalten die sakramentale Heiligkeit, und von allen verlangt eigentlich Gott selbst die Heiligung des Lebens: „Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes Leben heilig werden. Denn es heißt in der Schrift: Seid heilig, denn ich bin heilig“ (1 Petr 1,15). Alle diese Aspekte und Ideen werden im Rahmen des Hauptseminars deutlich gemacht. Bei der Vorbesprechung (Mi. 22.10.2014, um 18.00 Uhr s.t.) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Referate bekannt gegeben.

**Literatur:** *John Chrysostom*, Homilies on the Acts of the Apostles and the Epistle to the Romans, in: *NPNF*, 1/11, edited by Ph. Schaff, Michigan, S. 652 ff. *Chiril al Alexandriei*, Comentariu la Evanghelia Sfântului Ioan, in: Col. "Părinți și Scriitori Bisericești" (PSB) 41, București 2000, S. 1050, note 1979 (rumänisch). *J. G. Davies*, The Concept of Holiness, *London Quarterly Review* 185 (1960) 36–44. *E. Grässer*, An die Hebräer (Hebr 7,1-10,18), (EKK), Zürich 1993, S. 186-191. *W. Hendriksen*, Galatians, Ephesians, Philippians and Philemon, (NTC), Grand Rapids 2007. *W. Hendriksen – S. J. Kistemaker*, Thessalonians, the Pastorals and Hebrews, (NTC), Grand Rapids 2007, S. 244-253. *T. Holtz*, Der erste Brief an die Thessalonicher, (EKK XIII), Zürich-Düsseldorf 1998, S. 145-147. *S. Kistemaker*, 2 Corinthians, (NTC), Grand Rapids 1997, S. 233-235. *W. R. G. Loader*, Sohn und Hohepriester. Eine traditions-geschichtliche Untersuchung zur Christologie des Hebräerbriefes, (WNANT), Neukirchen-Vluyn 1981, S. 147ff. *O. Procksch*, Das heilige Leben der Christen, in: *ThWNT*, hrsg. von *Gerhard Kittel*, Band I, Stuttgart-Berlin-Köln 1990, S. 110. *Ders.*, Die Ecclesia triumphans, in: *ThWNT*, Band I, Stuttgart-Berlin-Köln 1990, S. 111 ff. *O. Procksch – K. G. Kuhn*, Ἅγιοι, ἁγιάζω, ἁγιασμός, ἁγιότης, in: *ThWNT*, Band I, Stuttgart-Berlin-Köln 1990. *R. Schnackenburg*, Der Brief an die Epheser, (EKK), Zürich 2003, S. 205 ff. *D. Staniloae*, Le Saint Esprit dans la theologie et la vie de L'Eglise Orthodoxe, *Contacts XXVI*, 87 (1974) 227-256. *Ders.*, Teologia Dogmatică Ortodoxă, București 1978, Vol 3, 45-51 (rumänisch). *St. Tofană*, 'Evangelizare' sau 'centralitatea' lui Hristos într-o societate secularizată, in: Dimensiunea socială a Evangheliei, (Suplimentul Teologic al Jurnalului *Pleroma*), Bucuresti 2011, S. 15-33 (rumänisch). *Ders.*, Iisus Hristos Arhiereu vesnic, după Epistola către Evrei, Cluj-Napoca 2000, S. 379-387 (rumänisch). *H. F. Weiss*, Der Brief an die Hebräer, Göttingen 1991, S. 485-486. *U. Wilckens*, Der Brief an die Römer (Röm 12-16), (EKK VI/3), Zürich 1982.

Wintersemester 2014/15

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb      Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001  
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis      Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

### ***Prof. Leb (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 12.01.2015***

#### **Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche in Amerika und Australien**

2-stündig

Beginn: 12.01.2015

Zeit/Ort: Mo. 8.00-09.30 Uhr, HGB-B 015 u. Fr. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Diese Vorlesung stellt eine Premiere in der Erforschung der orthodoxen Kirchengeschichte dar und wird ein Versuch sein, die Lage der Orthodoxen Kirche in Amerika und Australien zu beschreiben. Da bis jetzt die Geschichte dieser Kirchen immer als ein Teil der Mutterkirche angesehen wurde, werden wir sie nun auch als Teil des amerikanischen Christentums betrachten. So werden wir die orthodoxen Kirchen verschiedener Jurisdiktionen und Sprachen (griechisch, slawisch, rumänisch, georgisch usw.), ihre Herkunft, ihre Probleme und ihre Gegenwart erläutern, wie auch das Vorhaben, eine einheitliche orthodoxe Kirche in Amerika und Australien zu bilden, behandeln. Nicht außerhalb unserer Forschung werden auch die neuesten Entwicklungen der innerorthodoxen Beziehungen, die zu einer Lösung des sogenannten „Diaspora“-Problems führen, erörtert, da die Orthodoxe Kirche nun eine Weltkirche geworden ist. Dazu wird jede einzelne Kirche behandelt und ihre Beziehung zur Mutterkirche erläutert.

**Literatur:** *Rev. D. J. Constantelos*, Understanding the Greek Orthodox Church, its Faith, History and Practices, Seabury Press, New York 1982. *E. S. Gaustad - L. E. Schmidt*, The Religious History of America, revised edition, Harper, San Francisco 2002. *I.-V. Leb*, Die Rumänische Orthodoxe Kirche im Wandel der Zeiten, Cluj-Napoca 1998. *Ders.*, Creștinismul american după 500 de ani (1492-1992), in: Ioan-Vasile Leb, Teologie și Istorie. Studii de Patristică și Istorie Bisericească, Cluj-Napoca 1999, S. 181-192. *I.-V. Leb - G. Gârdan*, Chipuri și scene din istoria creștinismului american, Cluj-Napoca 2008. *M. Păcurariu*, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Erlangen 1994. *Rev. Ph. D. R. G. Stephanopoulos*, The Greek (Eastern) Orthodox Church in America, zugänglich auf der Webseite [www.goarch.org](http://www.goarch.org). *M. Stokoe - L. Kishkovsky*, Orthodox Church in North America 1794-1994, Syosset, Orthodox Christian Publication Center 1995. Verschiedene Lexika.

## **Blockseminar: Große Patriarchen der Orthodoxen Kirche I**

2-stündig

Beginn: 12.01.2015

Zeit/Ort: 23./24.01.2015 (23.01.2015: 14.00-19.00 Uhr; 24.01.2015: 9.00-19.00 Uhr)  
(Vorbesprechung: 12.01.2015, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

**Inhalt:** Dieses Seminar ist eine Herausforderung, da die Persönlichkeiten der großen orthodoxen Patriarchen bisher nur gering erforscht wurden. Patriarchen wie Photios, Gennadios Scholarios, Kyrillos Loukaris, Meletios Metaxakis oder Athenagoras I. sind hinlänglich bekannt. Es gibt aber eine sehr breite Palette wichtiger Patriarchen sowohl in den alten klassischen Patriarchaten (Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien, Jerusalem), als auch in den jüngeren Patriarchaten (Russland, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Georgien), die epochemachende Persönlichkeiten waren und eine Wende in der Geschichte ihrer Kirche vollzogen. Eben diese Persönlichkeiten wollen wir vorstellen und erforschen, um zu zeigen, dass die Orthodoxe Kirche gar keine versteinerte, sondern eine lebendige Kirche in der Geschichte war, ist und bleibt. Dazu werden ihre Beziehungen zur römisch-katholischen und der evangelischen Kirche nicht außer Acht gelassen, da man ohne diese Kontakte gar nicht miteinander leben konnte und leben kann. Somit sollen auch diese wechselseitigen Beziehungen erläutert werden.

**Literatur:** H. G. Beck, Geschichte der Orthodoxen Kirche im Byzantinischen Reich, Göttingen, 1980. G. Hofmann, Griechische Patriarchen und Römische Päpste, *Orientalia Christiana*, XIII, 47; XV, 52; XIX, 63; XX, 64; XXV, 76; XXX, 84; XXXVI, 97, Rom, 1928-1934. G. Ostrogorsky, Geschichte des Byzantinischen Staates, München 1963. S. Runciman, Das Patriarchat von Konstantinopel vom Vorabend der türkischen Eroberung bis zum griechischen Unabhängigkeitskrieg, München 1970. Verschiedene Lexika.

## **Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche und das deutsche Staatskirchenrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 07.10.2014

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 25, D 2 a

WP 3.1

**Inhalt:** Die Orthodoxe Kirche ist die drittgrößte Kirche in Deutschland, und ihre gesellschaftliche und rechtliche Relevanz wächst zunehmend. Manche orthodoxe Metropolen sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannt. Dadurch erlangt das Studium des deutschen Religionsverfassungsrechts für die Orthodoxen eine immer größere praktische Bedeutung. In dieser Veranstaltung werden genauere Informationen über die Institutionen der orthodoxen Diözesen in Deutschland, ihre Geschichte und nationale Prägung, ihre Zusammenschlüsse und ihre wachsende Einheit vermittelt. Überdies werden Aspekte des Kirchenein- und austrittsrechts und die Fragen der Anstaltsseelsorge und des Schutzes der orthodoxen Feiertage erläutert. Anschließend wird auf das spannende Thema der Anwendung der Grundrechte im innerkirchlichen Bereich in Verbindung mit dem Körperschaftsstatus mancher orthodoxer Kirchen näher eingegangen.

**Literatur:** A. Alevizopoulos, Philhellenismus und erste griechische Gemeinden in Deutschland, Athen 1979 (griech.). A. Frhr. von Campenhausen - H. de Wall, Staatskirchenrecht, 4. Aufl., München 2006. G. Feige, Die Orthodoxen Kirchen in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, *Ofo* 10 (1996) 201-234. B. Jeand'Heur - S. Koriouth, Grundzüge des Staatskirchenrechts. Kurzlehrbuch, Stuttgart 2000. A. Kallis (Hg.), Dienst am Volk Gottes. Leben und Wirken der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa, Herten 1992. J. Listl - D. Pirson (Hgg.), Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., 2. Aufl., Berlin 1994. Th. Nikolaou - K. Nikolakopoulos - A. Anapliotis (Hgg.), Ost- und Westerweiterung in Theologie - 20 Jahre Orthodoxe Theologie in München, (*VIOTh* 9), St. Ottilien 2006, S. 234-313. P. Unruh, Religionsverfassungsrecht, 2. Aufl., Baden-Baden 2012. H. de Wall - S. Muckel, Kirchenrecht, 3. Aufl., München 2012.

## **Hauptseminar: Ausgewählte Themen des kirchlichen Eherechts: Sittlichkeit und Sexualität im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche aus einer ökumenischen und rechtsvergleichenden Perspektive (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 06.10.2014

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP 3.2

**Inhalt:** Im orthodoxen Kirchenrecht wird eine Reihe von Delikten aufgelistet, die sich auf das Sexualleben der Kirchenmitglieder beziehen. Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Beischlaf zwischen Verwandten usw.

sind klassische „Delikte“ im orthodoxen Kirchenrecht und bedeuten oft Exkommunikation für die Laien und Absetzung für die Kleriker. Voreheliche Beziehungen gelten als Konkubinat und eine zweite bzw. dritte Ehe wird nur in Ausnahmefällen geduldet. Die kirchliche Sexualethik rückt immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit. Für Kleriker, die solche Delikte begangen haben, sind teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen, für Laien hat das orthodoxe Strafrecht dagegen einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. Obwohl die Moral im kanonischen Recht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und eher auf den Kanones von Basileios dem Großen beruht, wird sie in den Statuten der einzelnen autokephalen Kirchen konkretisiert. In Anbetracht dessen, dass die kirchliche Sexualethik immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit rückt, ist es das Ziel dieses Seminars, die sog. Sittlichkeitsvergehen in der Orthodoxen Kirche zu benennen, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und sie mit den entsprechenden Regelungen und der Praxis im katholischen, evangelischen und anglikanischen Bereich zu vergleichen und im Rahmen des weltlichen Rechts zu beurteilen.

**Literatur:** *Agapius (Hieromonach) - Nicodemus (Monk)*, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by *D. Cummings*, published by *the Orthodox Christian Educational Society*, Chicago, Illinois 1957. *A. Anapliotis (Bearb.)*, Heilige Kanones der heiligen und hochverehrten Apostel, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *Anargyros Anapliotis*, (Liturgische Texte und Studien 6), St. Ottilien 2009. *Ders.*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *Anargyros Anapliotis*, (*Forum Orthodoxe Theologie* 10), Berlin 2010. *P. Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). *Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). *I. Fischer - Ch. Heil (Hgg.)*, Geschlechterverhältnisse und Macht. Lebensformen in der Zeit des frühen Christentums, (Exegese in unserer Zeit 21), Berlin 2010. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. *A. Pessić*, Mostar 1905. *W. Rees*, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte, (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993. *E. Synek*, "Wer aber nicht völlig rein ist an Seele und Leib ..." Reinheitstabus im orthodoxen Kirchenrecht, Egling 2006. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)**

3-stündig

Beginn: 10.10.2014

Zeit/ Ort: 14.10/ 28./29.11.14, 15.12./16.12.2014 (Vorbereitung: 10.10.2014: 12.00-15.00 Uhr), jeweils Ludwigstr. 29, EG, Raum 009  
(Zeiten: 14.10.2014: 12.00-14.00; 28.11.2014: 10.00-18.00 Uhr, 29.11.2014: 9.00-16.00 Uhr; 15.12.2014: 15.00-19.00 Uhr; 16.12.2014: 12.00-14.00 Uhr)

P 1.1

**Inhalt:** Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch einen Gottesdienst sowie eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

**Literatur:** wird in der Vorbereitung bekannt gegeben.

Wintersemester 2014/15

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

#### **Vorlesung: Prinzipien der ökumenischen Theologie**

2-stündig

Beginn: 09.10.2014

Zeit/ Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, Prof.-Huber-Platz 2 (W), Leihurturm, Leihurturm-V005

**Inhalt:** Welche Zukunft kann die Ökumenische Bewegung noch haben, gerade in einer Zeit, die viele Zeichen einer Erstarrung der Re-Konfessionalisierung und oft auch eines Fundamentalismus aufweist? Was ist noch von der Begeisterung der ersten Begegnung des römischen Papstes Paul VI. und des Ökumenischen Patriarchen Athenagoras vor 50 Jahren (Jerusalem 1964) zu spüren, die das Eis der Isolation von Jahrhunderten zum Schmelzen gebracht hat und die Epoche eines konstruktiven Dialogs zwischen den Orthodoxen Kirchen und der Römisch-katholischen Kirche eingeleitet hat? Kann das erneute Treffen von Papst Franziskus und dem Ökum. Patriarchen Bartholomaios (Mai 2014) dem stagnierenden Orthodox-Katholischen Dialog neue Impulse liefern? Was hat die letzte 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Busan (Südkorea) im November 2013 für die weltweite Kooperation von christlichen Kirchen gebracht? Welche sind die Grundprinzipien für die – weitere – Führung des ökumenischen Dialogs, welche sind die Modelle der Einheit, nach denen die Kirchen streben? Der Stoff der ökumenischen Theologie gehört zum Pflichtstoff im Rahmen der Veranstaltungen des Lehrstuhls für Systematische Theologie. Die Vorlesung will nach einem kurzen Rückblick auf die wichtigsten Stationen der Entstehung und der Entfaltung der ökumenischen Bewegung, besonders auf die Interpretation von ausgewählten Texten der multilateralen und bilateralen Dialoge fokussieren, insbesondere jener mit orthodoxer Beteiligung.

**Literatur:** A. Basdekis, Orthodoxe Kirche und Ökumenische Bewegung: Dokumente-Erklärungen-Berichte 1900-2006, Frankfurt/M. 2006. H. Döring, Ökumene vor dem Ziel, Neuried 1998. R. Frieling, Der Weg des ökumenischen Gedankens. Eine Ökumenekunde, Göttingen 1992. B. Hilberath - B.-J. Moltmann (Hgg.), Ökumene –wohin? Bischöfe und Theologen entwickeln Perspektiven, Tübingen (u.a.) 2000. W. Kasper (Kardinal), Wege der Einheit. Perspektiven für die Ökumene, Freiburg-Basel-Wien 2004. J. Koslowski, Die Einheit der Kirche in der ökumenischen Diskussion, Berlin 2008. L. Lies, Grundkurs Ökumenische Theologie. Von der Spaltung zur Versöhnung; Modelle kirchlicher Einheit, Innsbruck 2005. P. Neuner, Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997. N. Nisiotis, Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog, Stuttgart 1968. J. Oeldemann, Orthodoxe Kirchen im ökumenischen Dialog. Positionen, Probleme, Perspektiven, Paderborn 2004. Ders., Orthodoxie und Ökumene: ein spannungsreiches Verhältnis im Spiegel der Literatur (1997-2007), in: *Theologische Revue* 104 (2008) 267-282. J. Oeldemann - F. Nüssel - U. Swarat- A.Vletsis (Hgg.), Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsenstexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Band 4: 2001–2010, Paderborn-Leipzig 2012.

**Vorlesung: Dogmatik IV: Ekklesiologie in sakramentaler, eschatologischer und pneumatologischer Perspektive**

2-stündig

Beginn: 08.10.2014

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP 5.1

**Inhalt:** „Ist die Kirche noch zu retten?“ (vgl. das gleichnamige Buch von H. Küng). Die Frage nach der Zukunft der Institution Kirche wird mittlerweile nicht nur von kritischen Forschern gestellt, sondern genauso ernsthaft von besorgten Hirten und Kirchenmännern (und Frauen); eine schleichende Distanzierung breiter Bevölkerungsschichten von der Kirche, die jedenfalls in der westlichen Welt unaufhaltsam zu sein scheint, kann nicht einfach nur auf kirchliche Skandale zurückgeführt werden, die verstärkt in den letzten Jahren in das Licht der Öffentlichkeit rückten. Hängt diese zurückgehende Wahrnehmung ekklesialen Lebens mit der Verhärtung von gewissen hierarchischen Strukturen in der Kirche oder mit der wachsenden Individualisierung in den westlichen Gesellschaften zusammen, denen der Sinn einer kirchlichen Gemeinschaft/Koinonia nicht mehr plausibel erscheint oder können wiederum kirchliche Rituale – v.a. das sakramentale Leben – nicht mehr verstanden werden? Wie lässt sich dann erklären, dass gewisse enthusiastische Kreise in den letzten Jahrzehnten Zulauf bekommen: kann eine pneumatische/geistinspirierte Deutung und auch eine entsprechende Strukturierung ekklesialen Lebens einen neuen Weg für die Kirche der Zukunft ebnen oder läuft sie wiederum Gefahr das kirchliche Leben aus der Öffentlichkeit zu verdrängen und stattdessen einer Spiritualisierung Vorschub zu leisten? In der Vorlesung wird besonderes auf die Verbindung zwischen Pneumatologie und Ekklesiologie fokussiert: die Vernachlässigung der innigen Verschränkung dieser dogmatischen Traktate ist, nach der Interpretation von vielen Orthodoxen Theologen, mit ein Grund für die eindimensionale Institutionalisierung ekklesialen Lebens. Ebenso eine zentrale Stelle nimmt das Studium von klassischen Fragen der Ekklesiologie in ökumenischer Perspektive ein, wie v.a. die Amtstheologie, die Katholizität und die Apostolizität der Kirche.

**Literatur:** *J. Bräker*, Kirche, Welt, Mission: Alexander Schmemmann - Eine ökumenisch relevante Ekklesiologie, Göttingen 2013. *W. Kasper*, Die Kirche und ihre Ämter: Schriften zur Ekklesiologie II, Freiburg i. Br. 2009. *J. Meyendorff*, Catholicity and the Church, Crestwood N. Y. 1983. *J. Moltmann*, Der Weg Jesu Christi. Christologie in messianischen Dimensionen, München 1989. *I. Moga*, Kirche als Braut Christi zwischen Kreuz und Paradies: Die Ekklesiologie Hans Urs von Balthasars aus orthodoxer Perspektive, Berlin 2010. *F. Senn*, Der Geist, die Hoffnung und die Kirche: Pneumatologie, Eschatologie, Ekklesiologie, Zürich 2009. *A. Vlatsis*, Katholizität oder Ökumenizität der Kirche? Das Ringen um die dritte Eigenschaft der Kirche in der orthodoxen Theologie, in: *S. Hell*, Katholizität, Innsbruck 2007, S. 49-91. *Ders.*, „Die Eucharistie macht die Kirche“ – oder doch umgekehrt? Chancen und Unwegsamkeiten der „eucharistischen Ekklesiologie“, in: *Ofo* 27 (2013) 153-167. *M. Volf*, Trinität und Gemeinschaft. Eine Ökumenische Ekklesiologie, Mainz - Neukirchen-Vluyn 1996. *G. Wenz*, Kirche: Perspektiven reformatorischer Ekklesiologie in ökumenischer Absicht, Göttingen 2005. *J. Werbick*, Grundfragen der Ekklesiologie, Freiburg i. Br. 2009. *J. Zizioulas*, Communion and Otherness, New York 2006.

**Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie**

2-stündig

Beginn: 08.10.2014

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t. -17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 1.2

**Inhalt:** Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

**Literatur:** *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt/M 2007. *M. Begzos*, Marios. Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *EETHSA* (Bd. 27, 1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen

Kirche, Trier 1996. G. Florovsky, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. A. Kallis, Orthodoxie - Was ist das?, Münster 2004. Ders., Von Adam bis Zölibat - Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008.

**Blockseminar: Die Orthodoxie im Konzil. Auf dem Weg zum Heiligen und Großen Konzil der Orthodoxen Kirche (Prof. Dr. Athanasios Vletsis u. Dipl.-Theol. Georgios Vlantis, M.Th.)**

2-stündig

Beginn: 15.10.2014

Zeit/ Ort: 12./13. Dez. 2014 (jeweils: 09.00-17.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Vorbesprechung:** Mittwoch, 15.10.2014, 16.00-17.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung

**Inhalt:** Die Versammlung der Oberhirten der Orthodoxen Kirchen hat auf ihrem Treffen in Konstantinopel im März 2014 beschlossen, dass das jahrzehntelang vorbereitete und viel ersehnte Heilige und Große Konzil der Orthodoxie im Jahre 2016 in Konstantinopel (Istanbul) stattfinden soll. Im Blockseminar wird der lange Weg bis zur Einberufung dieses Konzils studiert: Welche Themen wurden überhaupt in der Vorbereitungsphase von den panorthodoxen vorkonziliaren Konferenzen vorgeschlagen, welche werden wohl die Tagesordnung des Konzils bestimmen, welche Themen sorgen weiterhin für Spannungen in den Beziehungen der Autokephalen Orthodoxen Kirchen zueinander. Dabei werden auch aus systematisch-theologischer Sicht die Voraussetzungen einer orthodoxen Konzilstheologie untersucht. Was darf man von diesem großen synodalen Ereignis erwarten? Welches Potenzial kann es entfalten in Bezug auf die innerorthodoxen Verhältnisse, die christliche Ökumene und das Zeugnis der Orthodoxie in der Welt von heute?

**Literatur:**

*Quelle/Text:* A. Kallis, Auf dem Weg zu einem Heiligen und Großen Konzil. Ein Quellen- und Arbeitsbuch zur orthodoxen Ekklesiologie, [Orthodoxe Perspektiven 10], Münster 2013.

*Sekundärliteratur:* [Eine ausführliche Liste bietet A. Kallis, Auf dem Weg..., S. 22-34 an] A. Jensen, Die Zukunft der Orthodoxie, Zürich u.a. 1986. A. Kallis, „Konziliarität im Vollzug. Unterwegs zum Heiligen und Großen Konzil“, in: Ders., Brennender, nicht verbrennender Dornbusch. Reflexionen orthodoxer Theologie, Münster 1999, S. 463-496; S. 598-600. D. Papandreou, „Zur Vorbereitung des Panorthodoxen Konzils“, in: W. Nyssen u.a. (Hg.), Handbuch der Ostkirchenkunde, Bd. III, Düsseldorf 1997, S. 261-286. A. Vletsis, „Wer ist der Erste in der Orthodoxie? Das Ringen der Orthodoxen Kirchen um die Gestaltung einer panorthodoxen Rangordnung“, *Una Sancta* 66 (2011) 2-4.

**Blockseminar: 50 Jahre danach. Das Zweite Vatikanische Konzil: Hintergründe. Texte. Entscheidungen (Fragen der Ekklesiologie im ökumenischen Dialog)**

*In Zusammenarbeit mit: Prof. B. Stubenrauch, A. Vletsis, G. Wenz und Dr. Dr. Anargyros Anapliotis*

2-stündig

WP 5.2.

Beginn: 21.10.2014

Zeit/Ort: 9./10./11. Januar 2015 (Fr. 17.00-20.00 c.t./Sa. + So. jeweils 9.00-17.00 Uhr) in der Benediktinerabtei Niederaltaich

**Vorbesprechung:** Dienstag, 21.10.2014, 14.00-16.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung, R. 009

**Inhalt:** Das Zweite Vatikanische Konzil beeinflusst nach wie vor das Leben der Katholischen Kirche – ob man ihm zustimmt oder Skepsis zeigt. Das ökumenische Blockseminar im Kloster Niederaltaich hat sich zum Ziel gesetzt, den Wortlaut des Konzils im Blick auf einige zentrale Verlautbarungen zu sichten und zu diskutieren. Dabei wird historisch, aber auch systematisch gearbeitet. Konziliare Theologie soll in ihrer Genese und in ihrer Reichweite deutlich werden. Einen Schwerpunkt der Arbeit wird die ökumenische Perspektive bilden: Wie lesen orthodoxe und evangelische Augen das Konzil? Wie ließe sich das Konzil in einer Zeit fortschreiben, die bereits auf eine relativ lange Geschichte ökumenischer Verständigung zurückblickt?

**Literatur:**

**Quellentexte:** Die Texte des II. Vatikanums, die vor allem für den Orthodox-Katholischen Dialog relevant sind (darunter v.a.: *Lumen Gentium*, *Unitatis Redintegratio* und *Orientalium Ecclesiarum*), sind online in deutscher Sprache verfügbar unter: [http://www.vatican.va/archive/hist\\_councils/ii\\_vatican\\_council/index\\_ge.htm](http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/index_ge.htm).

In gedruckter Form siehe die Texte in: *K. Rahner - H. Vorgrimler*, Kleines Konzilskompendium: Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils, 35. Aufl., Freiburg i. Br. 2008.

**Sekundärliteratur:** *G. Larentzakis*, Das II. Vaticanum als ökumenische Wegweisung : bleibende Aufgaben für die Ökumene aus orthodoxer Sicht, in: *W. Thönissen (Hg.)*, „Unitatis reintegratio“. 40 Jahre Ökumenismusdekret - Erbe und Auftrag, Paderborn-Frankfurt/M. 2005, S. 193-222. *I. Moga*, Ökumene auf Rumänisch. Zur Rezeption des orthodox-katholischen Dialogs in der rumänischen orthodoxen Theologie (1960-1989), in: *Ofo* 25 (1-2/2011) 85-104. *A. Vleisis*, Die „Aufhebung“ des Schismas im Jahr 1965 aus orthodoxer Sicht, in: *Theodor Nikolaou (Hg.)*, in Zusammenarbeit mit *P. Neuner* und *G. Wenz*, Das Schisma zwischen Ost- und Westkirche. 950 bzw. 800 Jahre danach (1054 und 1204), Münster (u.a.) 2005, S. 159-178. *Ders.*, Quo vadis Ökumene? 40 Jahre Ökumenismusdekret und der orthodox-katholische Dialog. Rückblick und Perspektiven aus orthodoxer Sicht, in: *Chr. Böttigheimer und H. Filser (Hgg.)*, Kircheneinheit und Weltverantwortung. Festschrift für *Peter Neuner*, Regensburg 2006, S. 689-708. *Ders.*, Assymetrien und Hoffnungen in einer geschwisterlichen Beziehung. Der Orthodox-Katholische Dialog blickt zurück auf 30 bzw. 50 Jahre intensiver Beziehungen, in: *Ofo* 25 (2011) 187-200.

### **Seminar: Pawel Florenskij (PD Dr. Stamatios Gerogiorgakis)**

2-stündig

Beginn: 07.10.2014

Zeit/ Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Pawel Florenskijs Werk wurde nach der Wende eine stets größer werdende Beliebtheit zuteil. Einerseits lässt sich das aus den Umständen von Florenskijs Leben als Opfer der Stalinzeit erklären. Andererseits verbindet Florenskijs Opus eine typisch orthodoxe Spiritualität mit Einflüssen aus der neueren sowie seiner zeitgenössischen Philosophie. Anhand ausgewählter Seiten aus dem Werk werden wir versuchen, Florenskij als Autor in der intellektuellen Umgebung des silbernen Zeitalters zu verorten sowie seine wichtigsten Einflüsse auszumachen. Für dieses Lektüreseminar werden deutsche und englische Übersetzungen von Florenskijs Werk benutzt.

**Literatur:** *S. Cassedy*, „Pavel Florenskij’s Philosophy of Language: „Its Contextuality and Its Context“, *The Slavic and East European Journal* 35 (1991) 537-552. *C. G. Flegg*, „St. Pavel Florensky: An Appreciation“, *Modern Logic* 4 (1994), 266-276. *P. Florenski*, Denken und Sprache, Berlin 1993. *Ders.*, The Pillar and Ground of the Truth, Princeton NJ 1997. *N. Franz - M. Hagemeister - F. Haney (Hgg.)*, Pavel Florenskij – Tradition und Moderne, Frankfurt/M. 2001. *L. Sabaneeff*, „Pavel Florensky – Priest, Scientist and Mystic“, *Russian Review* 20 (1961) 312-325.

### **Seminar: Das Werk von Dionysios Areopagita Über die kirchliche Hierarchie (Dipl.-Theol. Georgios Vlantis, M.Th.)**

2-stündig

Beginn: 08.10.2014

Zeit/ Ort: Di. 15.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Dionysios Areopagita zugeschriebene Werk *Über die kirchliche Hierarchie* gehört zu den Klassikern der östlichen Theologie. In diesem Werk, Teil eines Corpus von vier Traktaten, werden insbesondere die Sakramente, Ämter und Stände der Kirche behandelt: eine erste Triade widmet sich den Sakramenten der Taufe, der Eucharistie und der Firmung; eine zweite stellt die priesterlichen Ämter (Bischöfe, Priester und Diakone) dar; die dritte behandelt die untergeordneten Stände der Mönche, der Gemeindemitglieder und der Unvollkommenen. Im Rahmen dieses Seminars wird die *Kirchliche Hierarchie* aus systematisch-theologischer Sicht erörtert. Das areopagitische Kirchen-, Sakrament- und Amtsverständnis wird anhand ausgewählter Textpassagen eingehend behandelt und mit Thesen anderer byzantinischer kirchlicher Schriftsteller (z.B. Maximus der Bekenner, Symeon von Thessaloniki, Nikolaos Kabasilas), sowie heutiger Theologen (beispielsweise H. U. von Balthasar, K. Rahner, G. Florovsky, D. Staniloae) verglichen.

**Literatur:** *Quelle/Text:* *G. Heil (Hg.)*, Corpus Dionysiacum, Bd. II, [Patristische Texte und Studien 67], 2. Aufl., Berlin u.a. 2012; *Dt. Übersetzung:* *Pseudo-Dionysius Areopagita*, Über die himmlische Hierarchie. Über die kirchliche Hierarchie, übers. von *G. Heil*, [Bibliothek der Griechischen Literatur 22, Stuttgart 1986], 96-180.

*Sekundärliteratur:* *H. Ball*, Die Hierarchien der Engel und der Kirche, München 1955; *G. Bebis*, „The Ecclesiastical Hierarchy of Dionysios the Areopagite“, *The Greek Orthodox Theological Review* 19 (1974) 159-175; *W. Beierwaltes*, Platonismus im Christentum, 2. Aufl., Frankfurt a. M. 2001; *H. Goltz*, Hiera Mesiteia. Zur Theorie der hierarchischen Sozietät im Corpus areopagiticum, Erlangen 1974. *R. E. Hathaway*, Hierarchy and the Definition of Order in the Letters of Pseudo-Dionysian Writings, Den Haag 1969. *W.-M. Stock*, Theurgisches Denken. Zur kirchlichen Hierarchie des Dionysius Areopagita, Berlin u.a. 2008. *B. R. Suchla*, Dionysius Areopagita. Leben – Werk – Wirkung, Freiburg i.Br. u.a. 2008.

**Seminar: Der „grüne Patriarch“. Das ökologische Denken und Handeln von Bartholomaios I. (Dipl.-Theol. Georgios Vlantis, M.Th.)**

2-stündig

Beginn: 09.10.2014

Zeit/ Ort: Do. 14.00–16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Der Ökumenische Patriarch von Konstantinopel Bartholomaios I. hat seit dem Beginn seiner Amtszeit vielfältige Initiativen zur Bewahrung der Schöpfung ergriffen. Durch Enzykliken, Reden und Aufsätze, sowie durch die Veranstaltung von Seminaren, Symposien und symbolkräftige Gesten versucht das Ehrenoberhaupt der Gesamtorthodoxie sowohl die Gläubigen seiner Kirche, als auch die Öffentlichkeit insgesamt für die globale Umweltkrise zu sensibilisieren. Seine Leistungen sind mit mehreren Auszeichnungen geehrt worden; die Medien bezeichnen ihn häufig als den „grünen Patriarchen“. Dieses Seminar widmet sich der systematisch-theologischen Darstellung und Erläuterung des schöpfungstheologischen und sozialetischen Denkens, das die Grundlage der Initiativen des Patriarchen bildet. Seine Hauptbeiträge werden eingehend studiert und mit dem Denken östlicher Kirchenväter (e.g. Basilius von Caesarea, Maximus des Bekenner), zeitgenössischer orthodoxer Theologen (z.B. Ioannis Zizioulas) und aktueller theologischer Strömungen (z.B. Öko-Theologie) verglichen.

**Literatur:** Enzykliken und andere wichtige Texte des Ökumenischen Patriarchen in deutscher Übersetzung findet man in mehreren Heften der Zeitschriften *Orthodoxes Forum* und *Orthodoxie Aktuell*, sowie unter [www.orthodoxie.net](http://www.orthodoxie.net) [eine ausführliche Literaturliste wird bei der ersten Sitzung ausgeteilt]. *J. Chryssavgis (Hg.), Cosmic Grace, Humble Prayer. The Ecological Vision of the Green Patriarch Bartholomew I, Grand Rapids, Michigan/Cambridge, U.K. 2003. Ecumenical Patriarch Bartholomew, On Earth as in Heaven. Ecological Vision and Initiatives of Ecumenical Patriarch Bartholomew I., New York 2012. Cr. Gschwandtner, "Orthodox Ecological Theology: Bartholomew I. and Orthodox Contributions to the Ecological Debate", International Journal for the Study of the Christian Church 10 (2010) 130-143.*

Wintersemester 2014/15

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Praktische Theologie

Prof. Dr. Adrian-Constantin Marinescu, Sprechstunde: Di. 10.15-11.15 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 007

**Prof. Dr. Bojidar Andonov (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 07.01.2015**

**Vorlesung: Orthodoxe Liturgie. Geschichte, Theologie, Aktualität (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

2-stündig

Beginn: 09.10.2014

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Der Mensch ist in der Tat *homo liturgicus* und seine „andere Perspektive“ (Funktion und Position) ist eine liturgische und sozusagen umfassendere. Die Existenz des Menschen und der gesamten Schöpfung ist und muss liturgisch sein. Die liturgische, eucharistische und doxologische Bestimmung der Existenz wird auch von der Theologie der Göttlichen Liturgie bestimmt. Das Leitmotiv der Ekmenien zum Beispiel weist auf die Einheit der gesamten Schöpfung mit dem Menschen in der Mitte, mit der Gottesgebäuerin, den Heiligen und den Engeln hin, aber diese bezeichnet auch *eine liturgische, eucharistische und doxologische Existenz* gegenüber Gott als Ursache aller Existenz. Es handelt sich um *eine kosmische Theologie der Liturgie* des Bittgebetes. Die liturgische Zeit verwirklicht *die liturgische Bestimmung der Schöpfung*, die Teil an allen Ereignissen der göttlichen Oikonomia nehmen muss. Die Göttliche Liturgie bietet *eine kosmische Synthese*, die eine komplette und wiederum umfassendere Resonanz hat. Es ist nicht das, was man sieht, sondern mystisches *Mahl*, geheimnisvolle geistige Nahrung, Rückkehr zum Paradies und somit eschatologische Vollkommenheit. Darüber hinaus hat es wie jede andere Handlung in der Kirche den Heiligen Geist als Gastgeber. Es handelt sich sozusagen um *eine doppelte Pädagogik* oder *Perspektive*. Die Göttliche Liturgie bildet tatsächlich „ein kleines Königreich“, das das „zukünftige vollkommene Reich Gottes“ antizipiert. Eine Verwirklichung der kosmischen und himmlischen Liturgie in unserem gewöhnlichen Leben. Alle Aspekte des Lebens sind mit längeren oder kürzeren Gottesdiensten „abgedeckt“. Aber *die gesamte liturgische Stellung der Schöpfung* gegenüber Gott finden wir in der Eucharistie und insbesondere in den Gebeten der Anaphora. Die kataphatische Handlung Gottes durch die epikletische Insistenz (Beharrsamkeit) des Menschen verwandelt die ganze Schöpfung in nichts anderes als *Darbringung* und *Opfer*, *Anaphora* und *Prosphora*. So verwirklicht sich die *Doxologie* und die *Eucharistie*.

**Literatur:** *Protosing. Athanasios*, Liturgie in der Orthodoxen Kirche, in: „Der Mensch als liturgisches Wesen“. Begegnung mit der Orthodoxie. Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und Spiritualität. Frankfurt 1985, Kloster des Hl. Hiob von Počaevo, München, 1990, S. 52-63. *S. Alexopoulos*, The Presanctified Liturgy in the Byzantine Rite. A Comparative Analysis of its Origins, Evolution, and Structural Components, Leuven - Paris - Walpole 2009. *Th. Alexopoulos*, Die Basilienliturgie. Zur Prüfung ihrer Echtheit, in: *Ofo* 24 (2010) 21-33. *M. Basarab*, Die Liturgie als Ort der Erfahrung Christi, in: *Ofo* 16 (1992) 233 -246. *R. Bornert*, Les commentaires byzantines de la divine

liturgie du VII<sup>e</sup> au XV<sup>e</sup> siècle, Paris 1966. R. Bornert, Die Symbolgestalt der byzantinischen Liturgie, in: ALW (= Archiv für Liturgiewissenschaft Regensburg 12) (1970) 54-68. A. Budde, Die Ägyptische Basilios-Anaphora. Text – Kommentar – Geschichte, coll. Jerusalem Theologisches Forum, Bb. 7, Münster 2004. F. Cassingena-Trévedy, Les Pères de l'Église et la liturgie. Un esprit, une expérience de Constantin à Justinien, Paris 2009. I. Emlék, Mysterienfeier der Ostsyrischen Kirche im 9. Jahrhundert. Die Deutung der göttlichen Liturgie nach dem 4. Traktat einer anonymen Liturgieerklärung, Münster 2004. R. Engdahl, Beiträge zur Kenntnis der byzantinischen Liturgie. Texte und Studien, Nachdruck der Ausgabe Berlin 1908, Aalen 1973. K. Ch. Felmy, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie. Wege und Wandlungen russischer Liturgie-Auslegung, Berlin - New York 1984. Ders., Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. Ders., Diskos. Glaube, Erfahrung und Kirche in der neueren orthodoxen Theologie. Gesammelte Aufsätze, Quellen und Studien zur orthodoxen Theologie, Bd. 41, Erlangen 2003. N. Gogol, Betrachtungen über die Göttliche Liturgie, Würzburg 1989. M.-H. Congourdeau, J. Getcha, I. di Thermopyli et alii (Hgg.), Nicola Cabasilas e la Divina Liturgia, Comunità di Bose 2007. Vl. Ivanov, Probleme der Deutung der Göttlichen Liturgie, in: OFo 20 (1996) 57-60. F. van de Pavverd, Zur Geschichte der Messliturgie in Anthiochea und Konstantinopel gegen Ende des vierten Jahrhunderts. Analyse der Quellen bei Johannes Chrysostomos, in: *Orientalia Christiana Analecta*, Bd. 187, Rom 1970. A. Radovic, Das Wesen der Orthodoxen Liturgie, in: Begegnung mit der Orthodoxie. „Das Wesen der Liturgie“, Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und Spiritualität“, Frankfurt 1989 und 1979, Kloster des Hl. Hiob von Počaevo, München, 1990, S. 11-15. N. Sakvarelidze, Areopagitisches Verständnis von Synaxe und Koinonia in der altgeorgischen Übersetzung der Schrift *De ecclesiastica hierarchia*, in: OFo 24 (2010) 35-42. H.-J. Schulz, Die byzantinische Liturgie, Trier 2000. Ders., Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage mit neuen Untersuchungen zur ältesten liturgischen Überlieferung und ihrer ökumenischen Bedeutsamkeit, coll. Sophia. Quellen östlicher Theologie, Bd. 5, Trier 1980. G. Wagner, Der Ursprung der Chrysostomusliturgie, Münster Westfalen 1973.

**Vorlesung: Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur I (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

2-stündig

Beginn: 08.10.2014

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 5.1

**Inhalt:** Grundlage christlichen Lebens ist die Vertiefung der Lehre der Kirche und seine Annahme und liturgische Anwendung. Patrologie ist die theologische Wissenschaft, die die Kirchenväter, Säulen des Glaubens, in allen Aspekten ihres Lebens (theologisch, bio-bibliographisch, literarisch und historisch) beleuchtet. Die historische Entwicklung der Kirche ist vor allem von dem Maße bestimmt, nach dem die besten kirchlichen Vertreter, ihre Antwort auf die Probleme des Lebens der Christen zu allen Zeiten gegeben haben. Ihre Lehre, die sich im Wachstum der Kirche manifestiert, kann nur als ihre natürliche Entwicklung verstanden werden. Das zeigt auch das Engagement der Kirchenväter im Wort der Heiligen Schrift, aber auch in der Orientierung an der Lehre der Kirche. Die Kirchenväter und – konsequenterweise auch die Kirche – erleben das Bewusstsein, dass die Vertiefung und das Eindringen in die Wahrheit nur mit Hilfe, Unterstützung und Erleuchtung des Heiligen Geistes erreicht werden kann. Aufgabe der Kirchenväter und im weiteren Sinne eines jeden Theologen im Allgemeinen ist es, in den göttlichen Wahrheiten in der ununterbrochenen Bemühung eine Antwort auf die theologischen Probleme und Provokationen der Zeit zu geben, zu durchdringen und zu vertiefen. Dieses Neue bildet nicht eine andere Lehre, sondern eine Vertiefung der einzigen und einheitlichen Wahrheit der Kirche. Es bedeutet nicht eine Änderung der Wahrheit, sondern eine Erweiterung ihres Erlebens. Die Kirchenväter sind Personen, durch welche die Offenbarung der Wahrheit Gottes durch und für Gott schrittweise erreicht wird. Der Meinung der Kirchenväter zufolge ist das Bedürfnis und die Verpflichtung des Menschen, Wahrheit zu erkennen (= Theologie zu treiben), von der Notwendigkeit der Rettung gegeben. Die Erkenntnis der Wahrheit ist in erster Linie Ergebnis des unmittelbaren Erlebens der Wahrheit. Weil die Theologie der Kirchenväter *Theologie, Gesinnung und Überlieferung* der Kirche ist, muss diese Theologie zumindest auch das theologische Denken der Kirche sein. Die Kirchenväter und ihr Studium sind weniger notwendige Elemente hinsichtlich der Erkenntnis ihrer Lehre, ihres Lebens und ihrer Tätigkeit, sondern vielmehr für *das Eintreten in ihr geistiges und geistliches Klima*. Dies bedeutet, dass es höchst sinnvoll ist, dieses Klima zu genießen und es als Existenzweise, Denken und Ausdrucksweise von Menschen aller Zeiten zu nutzen. Daher „bedarf ein korrektes Verständnis und eine richtige Interpretation der Lehre eines Kirchenvaters des Einblicks in das geistige (πνευματικός) Klima des Kirchenvaters“. Somit wird die Kohärenz und Einheit der Lehre der Kirchenväter unsere Kohärenz und Einheit in Christi Kirche sein.

**Literatur:** Th. Alexopoulos, Der Ausgang der thearchischen Geistes. Eine Untersuchung der Filioque-Frage anhand Photios' „Mystagogie“, Konstantin Melitiniotes' „Zwei Antirrhethici“ und Augustinus' „De Trinitate“, Göttingen 2009. B. Altaner, Patrologie: Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1993. C. Andresen – A. M. Ritter – K.

Wessel u.a., Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität, Göttingen 1999. *H.U. von Balthasar*, Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenner, 3. Aufl., Trier 1988. *G. G. Blum*, Byzantinische Mystik. Ihre Praxis und Theologie vom 7. Jahrhundert bis zum Beginn der Turkokratie, ihre Fortdauer in der Neuzeit, Berlin 2009. *R. Cholij*, Theodore the Stoudite. The Ordering of Holiness, Oxford 2002. *P. Chrestou*, Griechische Patrologie, Bde. 1-5, Thessaloniki 1999 (griech.). *H. R. Drobner*, Lehrbuch der Patrologie, Frankfurt a. Main 2004. *J. Grosdidier de Matons*, Romanos le Mélode et les origines de la poésie religieuse à Byzance, Paris 1977. *M. Fiedrowicz*, Theologie der Kirchenväter. Grundlage frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg - Basel - Wien 2007. *Ders.*, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg - Basel - Wien 2010. *Ch. Yannaras*, Person und Eros, Göttingen 1982. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Bde. 1-5, Neukirchen-Vluyn 2001-2005. *Ders.*, Wege und Irrwege zur kirchlichen Einheit in Licht der orthodoxen Tradition, Göttingen 2005. *P. Mueller-Jourdan*, Typologie spatio-temporelle de l'Ecclesia byzantine. La Mystagogie de Maxime le Confesseur dans la culture philosophique de l'Antiquité tardive, Leiden 2005. *A. E. Kattan*, Verleiblichung und Synergie. Grundzüge der Bibelhermeneutik bei Maximus Confessor, Leiden 2003. *J. Leroy*, Études sur les Grandes Catéchèses de S. Theodore Studite, Città del Vaticano 2008. *S. G. Papadopoulos*, Theologie und Sprache. Erfahrungstheologie – Konventionelle Sprache, Göttingen 2007. *Th. Pratsch*, Theodoros Studites (759-826) – zwischen Dogma und Pragma. Der Abt des Studiosklosters in Konstantinopel im Spannungsfeld von Patriarch, Kaiser und eigenem Anspruch, Frankfurt a. M. 1998. *J. Quasten*, Patrology, Bde. 3-4, Utrecht-Antwerpen 1950-1960. *K. Savvidis*, Die Lehre von der Vergöttlichung des Menschen bei Maximus dem Bekenner und ihre Rezeption durch Gregor Palamas, St. Ottilien 1997. *D. Wendebourg*, Geist oder Energie. Zur Frage der innergöttlichen Verankerung des christlichen Lebens in der byzantinischen Theologie, München 1980.

### **Vorlesung: Einführung in die orthodoxe Spiritualität. Patristische und liturgische Merkmale (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

1-stündig

Beginn: 07.10.2014

Zeit/Ort: Di. 09.00-10.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Die orthodoxe Spiritualität hat viele Dimensionen, aber ihre patristischen und liturgischen Aspekte spielen die entscheidende Rolle. In dieser Vorlesung werden die allgemeinen Merkmale der Orthodoxie behandelt, d.h. Themen wie ungeschaffene und ewige Energien Gottes, liturgische Betrachtung des Kosmos, das Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche und in der Welt, das Herzensgebet, die Bedeutung der Kirchenväter für das christliche Leben, Mönchtum, Theologie der Ikone, die Symbolik der Göttlichen Liturgie usw. „Spiritualität“ bedeutet in der Orthodoxen Kirche „konkrete Realität“ und ist die Kontinuität des Lebens in Anbetracht der konkreten Aspekte der Welt. Der Sinn und die Möglichkeit der Spiritualität ist Christus selbst, Basis des geistlichen Lebens des Menschen.

**Literatur:** *N. v. Arseniew*, Ostkirche und Mystik, München 1943. *E. Benz*, Geist und Leben der Ostkirche, München 1988. *P. Bratsiotis*, Die Orthodoxe Kirche in griechischer Sicht, Stuttgart 1959. *S. Bulgakov*, Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *H.-P. Döpmann*, Die orthodoxen Kirchen, Berlin 1991. *F. Heiler*, Die Ostkirchen, München-Basel 1971. *A. Kallis*, Orthodoxie. Was ist das?, Mainz 1979. *Ders.*, Brennender, nicht verbrennender Dornbusch. Reflexionen orthodoxer Theologie, Münster 1999. *N. A. Nissiotis*, Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog. Kirche und Welt in orthodoxer Sicht, Stuttgart 1968. *E. Chr. Suttner*, Wichtige Züge der orthodoxen Spiritualität, in: *Lebendiges Zeugnis* 54 (1999) 194-205. *S. Pătrunjel*, Die orthodoxe Spiritualität der Osterzeit, Würzburg 1998. *M. Tamcke*, Im Geist des Ostens leben, Frankfurt a. M. 2008. *R. Thöle (Hg.)*, Zugänge zur Orthodoxie, Göttingen 1989. *K. Ware*, Der Aufstieg zu Gott. Glaube und geistliches Leben nach ostkirchlicher Überlieferung, Bern 1983.

### **Hauptseminar: Patristische und liturgische Texte. Kommentare - Theologie (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

2-stündig

Beginn: 07.10.2014

Zeit/Ort: Di. 13.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Ziel des Seminars ist es, im Rahmen der orthodoxen Liturgik, die wichtigsten Entwicklungslinien zu skizzieren, die für die Geschichte der Eucharistie und der Göttlichen Liturgie im orthodox-byzantinischen Raum bestimmend waren. Das Thema ist umso aktueller, da es in unserer Welt oft am Interesse an der historischen und symbolischen Fragestellung der Göttlichen Liturgie fehlt. Die Kirchenväter und die christlichen Schriftsteller (hl. Justin – Märtyrer und Philosoph, hl. Iräneus von Lyon, hl. Hyppolit von Rom, hl. Cyrill von Jerusalem, Egeria, hl. Johannes Chrysostomos, hl. Ambrosius von Mailand, hl. Proclus von Konstantinopel, hl. Maximus der Bekenner, hl. Germanos von Konstantinopel, hl. Nikolaos Kabasilas, hl. Symeon von Thessaloniki, hl. Philotheos Kokkinos u.a.) geben uns über die Göttliche Liturgie und die Eucharistie verschiedene Informationen und haben sie mit zahlreichen Bildern, Motiven und Realitäten

theologisch gedeutet. Die Göttliche Liturgie führt zur Einheit des Diesseits mit dem Jenseits, Gemeinschaft mit Gott, aber auch zu den anderen Gläubigen. Sie ist der Himmel auf Erden und durch sie verklären sich die Welt und der ganze Mensch. Die Meinungen von zeitgenössischen orthodoxen Theologen, wie z.B. Vater Alexander Schmemmann (1921-1983) und Vater Dumitru Staniloae (1903-1993), die im liturgischen Bereich einen wichtigen und besonderen Beitrag geliefert haben, helfen uns sehr, ein umfassendes Bild und Verständnis der patristischen Texte, die uns über die Göttliche Liturgie und Eucharistie erzählen, zu bekommen.

**Literatur:** Liturgie: Die Göttliche Liturgie der Orthodoxen Kirche, hg. und erläutert von A. Kallis, Mainz 1989. Ambrosius, Über die Sakramente - Über die Mysterien, Fontes Christiani 3, Freiburg - Basel - Wien u.a. 1990. H. U. von Balthasar, Kosmische Liturgie. Das Weltbild Maximus' des Bekenner, 3. Aufl., Trier 1988. A. Baumstark, Zur Urgeschichte der Chrysostomusliturgie, in: *ThGl* 5 (1913) 299-313. J. Beckmann, Quellen zur Geschichte des christlichen Gottesdienstes, Gütersloh 1956. F. Cassingena-Trévedy, Les Pères de l'Église et la liturgie. Un esprit, une expérience de Constantin à Justinien, Paris 2009. G. Dix, The Shape of the Liturgy, Westminster 1952. R. Bornert, Die Symbolgestalt der byzantinischen Liturgie, *ALW* 12 (= Archiv für Liturgiewissenschaft Regensburg) (1970) 54-68. Cyrill von Jerusalem, Mystagogische Katechesen, Fontes Christiani 7, Freiburg - Basel - Wien u.a. 1992. Egeria, Reisebuch, 2. Aufl., Fontes Christiani 20, Freiburg - Basel - Wien u.a. 2000. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. H. Engberding, Das anaphorische Fürbittgebet der byzantinischen Chrysostomusliturgie, in: *OrChr* 45 (1961) 20-29; 46 (1962) 33-60. Ders., Das anaphorische Fürbittgebet der Basileiosliturgie, in: *OrChr* 47 (1963) 16-52; 49 (1965) 18-37. I. von Lyon, Darlegung der apostolischen Verkündigung/Gegen die Häresien, Bde. 1-5 Fontes Christiani 8/1-5, Freiburg - Basel - Wien u.a. 1993, 1995, 1997, 2001. J. Chrysostomos, Taufcatechesen, Fontes Christiani 6/1, Freiburg - Basel - Wien u.a. 1992. R. A. Klostermann, Nikodemos Hagiorites über das Abendmahl, in: *Orientalia Christiana Periodica* 45 (1979) 405-409. M. Kunzler, Gnadenquellen. Symeon von Thessaloniki (†1429) als Beispiel für die Einflußnahme des Palamismus auf die orthodoxe Sakramenttheologie und Liturgik, Trier 1989. A. Lindemann - H. Paulsen, Die Apostolischen Väter, Tübingen 1992. R. Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn 2001. M. Metzger, Geschichte der Liturgie, Paderborn 1998. H. Moll, Die Lehre von der Eucharistie als Opfer. Eine dogmengeschichtliche Untersuchung vom Neuen Testament bis Irenäus von Lyon, Köln / Bonn 1975. F. van de Paverd, Zur Geschichte der Messliturgie in Anthiochea und Konstantinopel gegen Ende des vierten Jahrhunderts. Analyse der Quellen bei Johannes Chrysostomos, *OCA* 187 (= *Orientalia Christiana Analecta*), Rom 1970. H.-J. Schultz, Die byzantinische Liturgie, Trier 2000. Ders., Kultsymbolik der byzantinischen Kirche, in: Symbolik des orthodoxen und orientalischen Christentums, Stuttgart 1962. Ders., Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt (= *Sophia* 5), Trier 1980. Ders., Die Eucharistiefeier im Spiegel der byzantinischen Ikonographie, in: *Der christliche Osten* 37/5 (1982). S. von Thessaloniki, Über die Göttliche Mystagogie. Eine Liturgieerklärung aus spätbyzantinischer Zeit, *Studia Patristica et Liturgica* Beiheft 12, Regensburg 1984. R. Taft, How Liturgies Grow. The Evolution of the Byzantine Divine Liturgy, in: *OCP* 43 (= *Orientalia Christiana Periodica*) (1977) 355-378. Ders., Great Entrances, (*OCA* 200), Rom 1978. Ders., The Byzantine Rite, Collegeville/Minnesota 1992. M. Tarchnishvili, Die byzantinische Liturgie als Verwirklichung der Einheit und Gemeinschaft im Dogma, (*Das östliche Christentum* 9), Würzburg 1939.

**Blockseminar: Grundthemen kirchenväterlicher Theologie (mit ausgewählten Texten)  
(Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

2-stündig

Beginn: 14.10.2014

Zeit/Ort: 14./15.11.2014 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 14.10.2014, 15.00-17.00 Uhr),  
Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 P 5.2.

**Inhalt:** Die Theologie der Kirchenväter stellt eine Besonderheit dar. Dieses Charakteristikum hat nach dem hl. Athanasius dem Großen als Basis die Menschwerdung Christi in der Fülle der Zeit. Die Kirchenväter vermitteln bis heute diese Überzeugung und beweisen durch ihren Beitrag ein weites Spektrum von theologischen Ansätzen: spezielle Terminologie, eine Norm der Apostolizität, Rekurs auf den Anfang, systematische Schriftauslegung, besonderer Kontext, konziliare Lehrbekenntnisse, Methode in den christologischen Kontroversen, Verhältnis zur Wahrheit, Möglichkeit und Ziele der Theologie usw. Solche Themen werden im Seminar mit Hilfe vieler und wesentlicher patristischer Texte behandelt werden. Ziel des Seminars ist es, grundlegende Elemente und Entwicklungen der Theologie der Kirche durch die patristischen Quellen, die historisch, philologisch und theologisch sehr relevant sind, zu verstehen. Die Texte, die im Seminar behandelt werden, sind grundlegend für das Studium der Patristik und insbesondere für die sog. *Einführung in die orthodoxe Patrologie*.

**Literatur:** Die Literaturliste mit Themen für Referate und Seminararbeiten wird bei der Vorbesprechung den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

## **Vorlesung: Pastoraltheologie. Das Hirtesein (Prof. Dr. Bojidar Andonov)**

2-stündig

Beginn: 7.01.2015

Zeit/Ort: Mi. 8.30-10.00 Uhr, HGB-M 001 und Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Hiermit ist die Seelsorge am Einzelnen oder die Sorge der Einzelnen füreinander bezeichnet - im Bild gesprochen: Poimenik. Poimenik (das Hirtensein) ist die Lehre von der Hirtenaufgabe eines Seelsorgers, insofern er Sorge zu tragen hat für jeden Einzelnen der ihm anvertrauten Menschen. Deswegen hängt die Seelsorgstheorie immer eng mit dem gesamten Pastoralverständnis beispielsweise einer Epoche zusammen. Seelsorge betreibt jeder Mann und jede Frau aus seinem/ihrem theologischen Grundverständnis heraus, sodass wir grundlegende pastoral-theologische Ansätze, spezielle Seelsorgefelder – geordnet nach Situationen und Adressaten – bearbeiten werden und nicht zuletzt einiges zu methodischen bzw. technischen Aspekten der Einzelseelsorge angemerkt wird.

**Literatur:** *I. Baumgartner*, Seelsorgliche Kompetenz, Passau 1982. *I. Baumgartner-Müller - R. Gestrich*, Hirten füreinander sein. Seelsorge in der Gemeinde, Stuttgart 1990. *E. Gross - E. Tiefensee - K. Koenig*, Pastoral und Religionspädagogik in Säkularisierung und Globalisierung, Münster 2006. *A. Grün*, Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern, Münsterschwarzach 1991. *M. Habersetzer*, Leben und Glauben - ein katechetischer Weg mit älteren Menschen (STPS 30), Würzburg 1997. *A.M.J.M. Hermann van de Spijker*, Gott, du bist ein Engel, Heerlen 1995. *D.R. Rogers*, Entwicklung der Persönlichkeit, 2. Aufl., Stuttgart 1976. *R. Schmidt-Rost*, Seelsorge zwischen Amt und Beruf, Göttingen 1985. *P. Tillich*, Der Einfluß der Pastoralpsychologie auf die Theologie, Ges. Werke 8, 1970. *W. Trillhaas*, Der Dienst der Kirche an den Menschen. Pastoraltheologie, 2. Aufl., Berlin 1950. *K. Winkler*, Seelsorge, Berlin 1997. *H. Wulf*, Wege zur Seelsorge. Theorie und Praxis einer offenen Disziplin, Neukirchen-Vluyn 1970. *J. Ziemer*, Seelsorgenlehre, Göttingen 2008.

## **Blockseminar: Homiletik. Leitfaden zur Vorbereitung und zum Vortrag einer Predigt (Prof. Dr. Bojidar Andonov)**

2-stündig

Beginn: 07.01.2015

Zeit/Ort: 16./17.01.2015 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 07.01.2015, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Abfassung einer Predigt ist ein kreativer Akt. Vorgegebenes Material wird für einen bestimmten Zweck frei gestaltet. Das Material ist in der Regel der Bibeltext, der Zweck ist die Rede vor der Gemeinde. Weil der Text nicht nur zitiert und darin reproduziert, sondern aktualisiert, wiederholt und vergegenwärtigt werden soll, entsteht mit der einzelnen Predigt jeweils etwas Neues, Einmaliges. Der Prediger muss es vorbereiten und vortragen, er muss es verantworten. Die Predigt – sei es die Homilie oder die Themenpredigt – muss übersichtlich sein. Die Notwendigkeit einer Predigtdisposition ist in der homiletischen Theorie bereits seit der antiken Rhetorik unbestritten. Fraglich sind in der neuen Predigtlehre jedoch die Prinzipien, nach denen eine solche Gliederung zu erfolgen hat.

**Literatur:** *A. Beutel, u.a.(Hgg.)*, Homiletisches Lesebuch. Texte zur heutigen Predigtlehre, Tübingen 1989. *F. T. Brinkmann*, Praktische Homiletik. Ein Leitfaden zur Predigtvorbereitung, Stuttgart 2000. *K. C. Felmy*, Predigt im orthodoxen Rußland: Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jh., Göttingen 1972. *R. Knieling*, Was predigen wir? Eine Homiletik, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 2011. *P. Oskamp - R. Geel*, Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001. *K. Rose*, Predigt der russisch-orthodoxen Kirche. Wesen, Gestalt, Geschichte, Berlin 1952. *T. Schlag*, Aufmerksam predigen. Eine homiletische Grundperspektive, Zürich 2014. *R. Zerfuß*, Grundkurs Predigt, Bd.1+2, Düsseldorf 1997.

## **Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (WS 2014/15)** (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

### **P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:**

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Zeit/ Ort: 14.10./ 28./29.11.14, 15.12./16.12.2014 (Vorbesprechung: 10.10.2014: 12.00-15.00 Uhr), jeweils Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Zeiten: 14.10.2014: 12.00-14.00; 28.11.2014: 10.00-18.00 Uhr, 29.11.2014: 9.00-16.00 Uhr; 15.12.2014: 15.00-19.00 Uhr; 16.12.1014: 12.00-14.00 Uhr)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t. -17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

### **P 2 Einführung in das Neue Testament I:**

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in das Neue Testament:

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese aus orthodoxer Sicht:

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **P 5 Patrologie I:**

P 5.1 Theologie der Kirchenväter: Patrologie und patristische Literatur I:

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 5.2 Grundthemen kirchenväterlicher Theologie (mit ausgewählten Texten):

Zeit/Ort: 14./15.11.2014 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbesprechung: 14.10.2014, 15.00-17.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

## **Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie** (Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

### **WP Orth 3 Kirchenrecht III:**

WP Orth 3.1 Die Orthodoxe Kirche und das deutsche Staatskirchenrecht:

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 25, D 2 a

WP Orth 3.2. Ausgewählte Themen des kanonischen Rechts - Aufbau:

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **WP Orth 4 Exegese des Neuen Testaments III:**

WP Orth 4.1 Zeugnisse über den urchristlichen Glauben:

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 105

WP Orth 4.2 Texte über den urchristlichen Glauben:

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **WP Orth 5 Dogmatik IV: Ekklesiologie**

WP Orth 5.1 Ekklesiologie in sakramentaler und eschatologischer Perspektive:

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 5.2 Fragen der Ekklesiologie im ökumenischen Dialog:

Zeit/Ort: 9./10./11. Januar 2015 (Fr. 17.00-20.00 c.t./Sa. + So. jeweils 9.00-17.00 Uhr) in der Benediktinerabteil Niederaltaich (**Vorbesprechung:** Dienstag, 21.10.2014, 14.00-16.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung, R. 009)

